

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 97

Dr. F. WICHERT.

Berlin W.10, 11. Okt. 19¹⁸.

Herkulesufer 11.

Herrn Oskar MOLL, Grunewald, Trabenerstr. 25.

Lieber verehrter Herr Moll.

Von einem langen Erholungsurlaub zurückgekehrt, geriet ich gleich wieder in den Strudel der inneren und äußeren Politik, der inzwischen, wie Sie ja wissen, immer beängstigendere Formen angenommen hat. Das ist der Grund, warum ich noch nichts von mir habe hören lassen.

Heute möchte ich Sie bitten, mir freundlichst mitzuteilen, ob ich Sie nicht wieder einmal in Ihrem Atelier besuchen kann. Und außerdem möchte ich Sie bitten, das von mir ausgesuchte Werk Ih-

Berlin N. 10, 11. Okt. 1918.

H. F. W. GERT.

Herrn Oskar Moll, Grünwald, Traubenerstr. 25.

Sehr geehrter Herr Moll!

Von einer langen Erholungs-

zeit nach der Krankheit, geriet ich wieder

stärker in den Strudel der Sorgen und

äußeren Politik, der Innere, die die

zu lassen, lassen begehrtigere Formen

angenehm hat. Das ist der Grund, warum

ich noch nichts von mir hören lassen.

Heute möchte ich Sie bitten,

mit Freundschaft zu antworten, ob Sie

nicht wieder etwas in Ihren Briefen be-

suchen kann. Und werden möchte ich Sie

bitten, das eine als angenehme Sache in-

Dr. F. F. 22241.

7.10., 11. Okt. 1933.

Postleitzahl 11.

rer Hand wenn möglich als Expresgut
an die Kunsthalle in Mannheim abgehen
zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

sehr ergebener

Der Hand wertigsten als Hauptbestandteil
an die Funktion der Kapseln abgeben
zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Sehr verehrter

1. 12. X. 18

Wilmund 1749

Lieber Herr Professor Herr Direktor!

Für Ihre freundlichen Zusätze vielen
Dank. Ich würde mich sehr freuen, wenn
ich Sie bald wieder bei uns sehen würde,
haben Sie bitte die Gefälligkeit einem Aufschreiben
zu, wenn ich Sie besuchen darf.

Wohl der Abfindung der Lehrer nach dem
neuesten Gesetz ist die Höhe der Pensionen, die
bei der Pensionierung, sind die Lehrer sind gegen das
große Mitleiden für die schmerzliche Frage nach der
Ausscheidung laß sich gut. Ich aber noch
noch in einem Augenblick.

Mit vielen freundlichen Grüßen
Ihr ergebener
Herr Herr

Einmal sein Moll!

Wenn wir in viertes all die Tage nicht sagen
glaubten, und bei Ihnen auch nicht.
Aber wir sind viertes all die Tage nicht
Haut. Bei Tageslicht in der Nacht,
und die ~~mit~~ ~~Ihre~~ ~~Staub~~ ~~ist~~ ~~stark~~
~~unmöglich~~ ~~zu~~ ~~können~~ ~~man~~ ~~ab~~
Ihre Tage ist, auf einmal viertes
Haut Tageslicht zu können
zu bekommen sein.

Freundlich
JW

Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 10, den 29. Oktober 1918.

Herkulesufer 11.

Herrn Oskar MOLL, Berlin-Grünwald, Trabenerstraße 25.

Lieber Herr Moll.

Nun bin ich all die Tage wieder nicht dazu gekommen, mich bei Ihnen anzusagen. Allernächstens erhalte ich den Besuch meiner Frau. Bis dahin möchte ich noch warten, um ihr, wenn es Ihnen recht ist, auch einmal wieder schöne Sachen zeigen zu können. Ich telefoniere dann.

Freundlichst

Ihr

For a copy of the report, please contact the author.